

27 Flatzer Höhlentour

DURCHS REICH DER FLEDERMÄUSE

Die Flatzer Wand ist ohne ihre vielen Höhlen undenkbar. Sie gehören zum Naturpark Sierningtal-Flatzer Wand genauso wie seine Eulen, Fledermäuse und Föhren. Deswegen sei auch diese Rundtour vorgestellt. Ein grandioses Abenteuer mit Hüttenrast – für Jung und Alt.

Von Flatz zur Tropfsteinhöhle

Ausgangspunkt ist wie bei der Tour 26 (Flatzer Wand) der **Parkplatz beim Waldbauern** unterhalb der Grillstätte und der Flatzer Wand. Von hier auf der Zufahrtsstraße (Wandgasse) bergab, bis bei einer Rechtskurve der Wegweiser zur „Tropfsteinhöhle (30 Min.)“ und zum „Neunkirchner Haus (1 ¼ Std.)“ nach links weist. Nach einer Wiese gelangen wir in einen Föhrenwald, der seit dem vorigen Jahrhundert für die Harzgewinnung genutzt wurde, wie ein Info-Schild und bearbeitete Bäume verraten. Ein breiterer Weg führt uns weiter bergauf. Achtung, sobald wir auf eine Forststraße gelangen, nicht auf dieser geradeaus weiter, sondern nach links und sofort nach rechts auf einen markierten steilen Waldsteig, der uns zur Wegkreuzung „Tropfsteinhöhle/Wandsteig“ führt. Kurz vor der Höhle entdecken wir eine durchlöcherichte Blechplatte, die im Jahr 1945 von russischen Soldaten als

Zielscheibe benutzt wurde. Wenig später gelangen wir zur „Marienhöhle“, einer kleinen Grotte mit Marien-Devotionalien.

Kurz darauf führt eine Edelstahlleiter zur **Flatzer Tropfsteinhöhle** (auch „Langes Loch“ genannt), der größten begehbaren Höhle der Flatzer Wand. Da es innen sehr eng wird, lassen wir den Rucksack draußen. Für die Höhlenexpedition sollten wir eine Stirnlampe dabei haben – und griffiges Schuhwerk. 90 Meter tief führt die Höhle in den Berg, teilt sich in zwei parallel verlaufende Gänge, die am Ende in der Museumshalle wieder zusammenführen. Im Innern fühlen sich Fledermäuse besonders wohl, weswegen die Höhle über die Wintermonate zum Schutz der Tiere gesperrt ist. Die Flatzer Tropfsteinhöhle wurde schon in der Bronzezeit bewohnt, wie der Fund von bis zu 3.000 Jahre alten Werkzeugen, Tonscherben und Knochen beweist. Außerdem gab es in der Höhle vor deren Öffnung für Besucher einst viele Sinterbildungen und Tropfsteine.

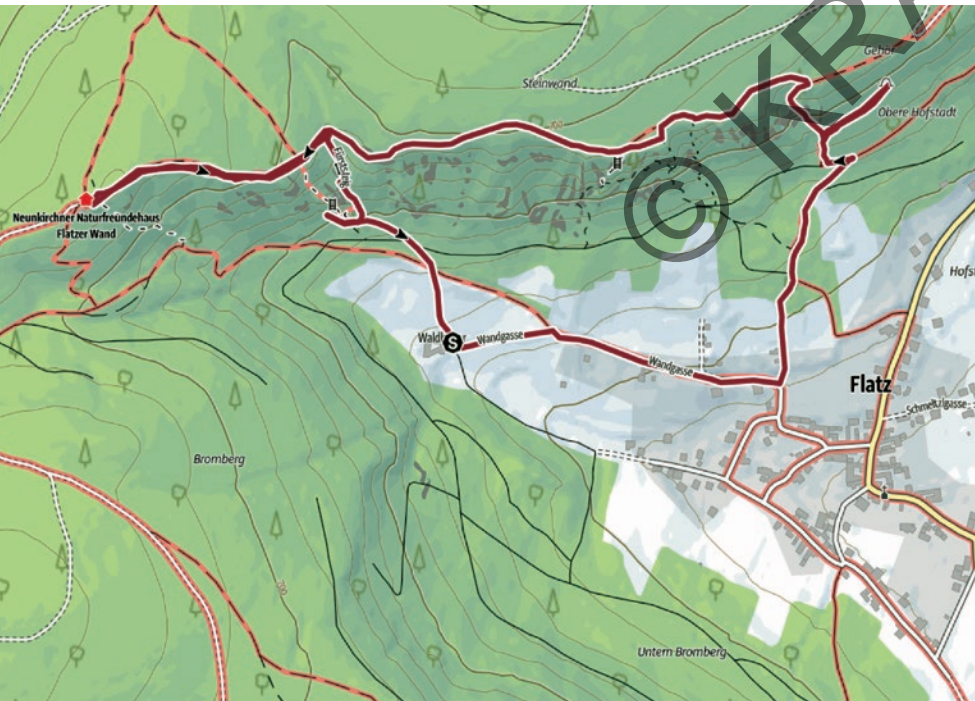
Zurück zu unserer Höhlentour: Eine glitschige Felsstufe führt in die Dunkelheit hinab. Wer diese erste Hürde überwunden hat, duckt sich durch einen rissartigen Schlurf und zieht dann den Bauch ein, um weiter ins Innere vordringen zu können. Hier im Dunkel ist weiter nichts zu hören als das Geräusch fallender Wassertropfen ...

Am Fürststeig zum Schiebbogen

Wieder unter freiem Himmel wandern wir zurück zur Abzweigung zum Wandsteig und setzen unseren Weg auf einem engen, aber steilen und wurzeligen Waldpfad (grün markiert) fort. Bevor wir das Wandplateau erreichen, sind ein paar harmlose Felsstufen zu überwinden. Am Wandrand geht es auf rot markiertem Weg wie bei Tour 26 (Flatzer Wand) beschrieben Richtung Neunkirchner Haus (40 Min.). Unterhalten werden wir von schönen Fernblicken bis zum Rosalingebirge, aber auch von Nahblicken auf Föhren, Zykamen und weitere vielfältige Flora. So schlängelt sich der Weg wunderschön entlang des Wandabbruchs, manchmal sogar ein Stück in die Wand hinein. Wir kommen am Ausstieg des leichten Riessteigs und an einem hübsch gelegenen Rast- und



Das beeindruckende Felstor des Schiebbogens ist das Highlight am Fürststeig.

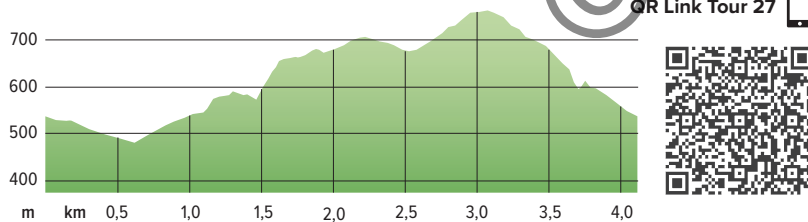




Ausblicksplatzerl vorbei, wo die Kulisse der Türkensturz, die Burg Seebenstein, das Rosaliagebirge und die Bucklige Welt bilden. Weiter am Plateau zum Ausstieg aus dem Jubiläumssteig (Begehung siehe Tour 26, Flatzer Wand) und des Fürststeigs. Diesen merken wir uns, wenn wir beim **Neunkirchner Haus** der Naturfreunde einkehren wollen (+30 Min.).

Der **Fürststeig** ist ein versicherter, sehr leichter Felssteig Richtung Flatzer Loch, der auch für den Abstieg genutzt werden kann. Zuerst auf steilem Waldweg hinab, bis einige Sicherungsketten vor dem Ausrutschen bewahren. Das Highlight des Fürststeigs ist das große, beeindruckende **Felstor des Schiebbogens** (Wandbuch), das – von Eisenketten und einer Leiter gesichert – durchquert wird. Dann ist der Steig auch schon wieder zu Ende.

HÖHENPROFIL



★★ ANSPRUCH MITTEL	↔ STRECKE 5,5	🕒 DAUER 2:30	⬆️⬆️ AUFSTIEG 400 m	⬆️⬆️ ABSTIEG 400 m	HÖHENLAGE 763 m 480 m	🍴 EINKEHR JA
--------------------------	---------------------	--------------------	---------------------------	--------------------------	-----------------------------	--------------------

Nachschlag: Flatzer Loch

Wer noch Lust auf eine weitere Höhle hat, peilt das Flatzer Loch (100 m) an, wohin uns eine Infotafel lotst: Zuerst blau markiert ein Stück bergab. Sobald wir einen breiten Weg erreichen, auf diesem rechts zum Wandfuß hinauf. Zum **Flatzer Loch** führt nun eine einfache Kletterei, die mit Bügeln, Stiften und Ringen erleichtert wird. Die 12 m lange Grotte diente in Kriegszeiten als Zufluchtsort der heimischen Bevölkerung, so etwa während des Türkenkriegs 1683. Wieder zurück beim talseitigen Ausstieg des Fürststeigs, führt uns der von dort ausgehende Wanderweg durch ein Waldstück an der Grillstätte vorbei und über eine Weide direkt zum Parkplatz beim Waldbauern.



Im Flatzer Loch

2 ½ Stunden / 5 ½ km / 400 Hm, mittel

Eignung für Kinder: ab 11

CHARAKTER: Sowohl der Wandsteig als auch der Fürststeig sind von routinieren Wanderern unproblematisch zu begehen. Vorsicht gilt in der rutschigen Tropfsteinhöhle und beim Zustieg zum Flatzer Loch

START- UND ZIELPUNKT: Flatz (Parkplatz beim Grillplatz beim Waldbauern, mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen)

ROUTE: Flatz (461 m) – Wandgasse – Zustieg zur Tropfsteinhöhle – Flatzer Tropfsteinhöhle (auch Langes Loch, 579 m) – Wandsteig – Plateauweg – [Neunkirchner Haus (758 m) –] Fürststeig – [Flatzer Loch –] Flatz

ATTRAKTIONEN: Höhlen, Fürststeig, reichhaltige Flora, Föhrenwald, schöne Panoramablicke, Schneebergbankerl, Neunkirchner Haus
EINKEHRMÖGLICHKEIT: Neunkirchner Haus (<https://neunkirchnerhaus.naturfreunde.at/>)

WEITERFÜHRENDE INFOS: www.naturpark-sierningtal-flatzerwand.at